



Bolly-Meisterschaft 2007

Impressum

Layout: Bone Fackers Boll e.V.
Erlengarten 19
73087 Boll

Kontakt: Achim Okenka
Herrschaftsstr.8
Tel.: 071649037977
E-Mail: aceokenka@aol.com

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	03-03
Allgemeine Informationen	04-05
Sponsoring	06-07
Presse	07-16

3. Boller Bolly-Meisterschaft 2007

Sehr geehrte Damen und Herren,
auch in diesem Jahr veranstalten die „Bone Fackers Boll e.V.“ die Bolly-Meisterschaft.

Der Erfolg des letzten Rennens motivierte die Veranstalter dazu, 2007 erneut zur Trophäenjagd auf den kleinen Plastikflitzern aufzurufen.

Im letzten Jahr konnten sich über 900 Besucher aus allen Landkreisen der Region Stuttgart für das Rennen begeistern und die rund 80 Starter aller Altersklassen boten ein unvergessliches Spektakel auf der 400 Meter langen Rennpiste.

Um dies im Jahre 2007 noch steigern zu können, bemühen sich die Veranstalter, die Veranstaltung weiter zu optimieren. So wird die Technik aufgerüstet, die Bewirtung ausgebaut und kleine Überraschungsprogramme in den Verlauf miteinbezogen.

Eine Veranstaltung dieses Formats bringt natürlich einen erheblichen finanziellen Aufwand für unseren kleinen Verein mit sich, den es sich aber bei der immensen Popularität des Rennens allemal lohnt, zu betreiben.

Die finanzielle Realisierung wurde beim ersten Mal unter anderem dank zahlreicher örtlicher Sponsoren gemeistert.

So sind wir auch in diesem Jahr auf der Suche nach Betrieben und Institutionen, die sich vorstellen können, uns zu unterstützen und dafür eine sehr medien - und öffentlichkeitswirksame Werbung zu erhalten.

In dieser Mappe können Sie sich selbst mit den vielen Informationen und Presseartikeln ein Bild über unsere Bolly-Meisterschaft machen.

Wir danken für Ihr Verständnis und hoffen auf Ihre Unterstützung, gleichwohl welchen Maßes!

„Bone Fackers Boll e.V.“

Was ist und macht der Verein Bone Fackers Boll e.V.

Die Bone Fackers dürfen sich seit etwas mehr als 3 Jahren "eingetragener Verein" nennen. Wir haben momentan ca. 30 Mitglieder wobei nicht alle aktiv die Disziplinen Dirt, Downhill und Freeride betreiben.

Unsere Aufgabe sehen wir darin, alle Interessierten möglichst schnell an den Mountainbike Sport heranzuführen. Angefangen mit kleineren Balanceübungen über Bunny Hops bis hin zu hohen Drops versuchen wir das von März bis Herbst wöchentlich stattfindende Training so abwechslungsreich wie möglich zu gestalten.

Zu unseren Aufgaben zählen wir auch die Heranführung und Unterstützung unserer Mitglieder bei Wettkämpfen.

Was ist eine Bolly-Meisterschaft

Eigentlich ist es ein Kinderfahrzeug. Doch mittlerweile hat sich aus einer verrückten Idee eine Trendsportart entwickelt. Die Teilnehmer rasen mit einem „Rutschfahrzeug“ abgesperrte Straßen hinunter und Profis erreichen dabei bis zu 90 Stundenkilometer.....

Mit einem handelsüblichen Rutschfahrzeug ist dabei jedoch in der Race-Klasse kein Blumentopf zu gewinnen: Schrauben, Drehen, Feilen und Basteln gehört zum Handwerk der Spezialisten. Die kleinen Flitzer werden getunt so gut es nur geht. Dabei ist fast alles erlaubt.

Nur der Kunststoffkörper des Fahrzeugs muss erhalten bleiben: Kickboardreifen, Radlager mit geringerem Rollwiderstand, verlängerte Lenkung und digitaler Tacho sind bei einigen Fahrzeugen verbaut.

Neben dem optimalen Gefährt spielt auch die Masse, die ein Fahrer mitbringt, eine wichtige Rolle. Aber auch fahrerisches Können ist gefragt.

Die „Rutschfahrzeuge“ werden ohne jeglichen Antrieb gefahren. Auch Muskelkraft ist verboten. Jede Menge Muskeln werden aber gebraucht, um sich möglichst flach auf den Miniboliden zu legen.

Wie lustig es aussieht, wenn sich Erwachsene mit über zwei Metern Körpergröße flach auf ein „Rutschfahrzeug“ ducken, kann sich jeder vorstellen.

Wer als erster die Gefällstrecke absolviert und ins Ziel kommt, gewinnt und ist eine Runde weiter – bis zum Finale. Im Ziel fahren die Erwachsenen Geschwindigkeiten von weit über 70 km/h. Dann heißt es „bremsen bis die Sohlen qualmen“, denn die Bollys werden nur mit den Schuhen gestoppt.

Überall wo Rutschfahrzeug-Rennen ausgetragen werden, zieht die Veranstaltung scharenweise neugierige Zuschauer an. Und mancher, der so zum ersten Mal etwas von diesem verrückten Sport mitbekommen hat, setzt sich später selbst auf das Gefährt von Sohn oder Tochter – und los geht's.

Sicherheit geht auch bei Rutschfahrzeug-Rennen vor. Im Rennreglement steht klar: Beim Training sowie beim eigentlichen Rennen muss der Fahrer einen Visierhelm und Schutzkleidung (Jacke, lange Hose, Lederhandschuhe, Protektoren) tragen. Alkoholisierte Fahrerinnen und Fahrer werden durch den Veranstalter und durch die Rennkommission vom Rennen ausgeschlossen.

Besonders aufpassen müssen natürlich alle Fahrer in der privaten Trainingszeit. Denn während für ein Rennspektakel öffentliche Straßen gesperrt und mit Strohballen abgesichert werden, müssen sich die Piloten geeignete, gut überschaubare Teststrecken oft erst suchen, zum Beispiel abschüssige Feldwege.

durchgeführte Rennen

1. Bolly-Meisterschaft

Datum: 12. Juni 2004

Ort: Bad Boll

Teilnehmer: 76

Zuschauer: ca. 700

Pressevertreter: NWZ, Stuttgarter Zeitung und Voralb-Zeitung. (siehe Presseteil)

Parkplätze: für 200 Fahrzeuge

Umsatz: ca. 5000€

2. Bolly-Meisterschaft

Datum: 2. Juli 2005

Ort: Bad Boll

Teilnehmer: 80

Zuschauer: ca. 900

Pressevertreter: NWZ

Parkplätze: für 400 Fahrzeuge

Umsatz: ca. 7000€

Unser nächstes Projekt

Nach einer Reorganisation des Organisationsteams nehmen wir unser nächstes Projekt in Angriff und planen die nächste Veranstaltung:

3. Bolly-Meisterschaft am 1. September 2007

Ort: Bad Boll, Pappelweg (Schützenhaus)

Die 3. Bolly-Meisterschaft wird im selben Rahmen wie das Rennen 2005 veranstaltet.

Den Teilnehmern wird wie im Jahr 2005 eine sichere und spannende Strecke zur Verfügung gestellt.

Für das leibliche Wohl, ausreichend Sitzmöglichkeiten und Parkplätze werden wir 2007 natürlich auch in bewährter Art und Weise sorgen.

Malteser oder DRK werden wieder zu eventueller ärztl. Versorgung bereit stehen.

Um den Anforderungen einer fairen Veranstaltung Rechnung zu tragen haben wir für die Veranstaltung eine Wettbewerbszeitmeßanlage samt erfahrener Zeitnehmer gebucht.

Die bei den Besuchern als sehr positiv aufgenommene Ausrichtung auf Familien mit Kindern versuchen wir 2007 noch zu verbessern. Zusätzlich zu dem an der Strecke gelegenen Waldspielplatz werden weitere Unterhaltungsmöglichkeiten für die "kleinen" angeboten.

Damit eine Veranstaltung in dieser Größenordnung durchgeführt werden kann, sind wir auf Sponsoren angewiesen. Wir bieten verschiedene Sponsoring-Optionen an, aus welchen Sie beliebig wählen können.

Für eine rasche Abwicklung setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung.
Sie können auch das auf den nächsten Seiten folgende Formular ausfüllen und an uns zurück senden. Herzlichen Dank!

Allgemeine Angaben

Firma: _____
Name: _____
Telefon: _____
E-Mail: _____

Mögliche Leistungen von Ihnen

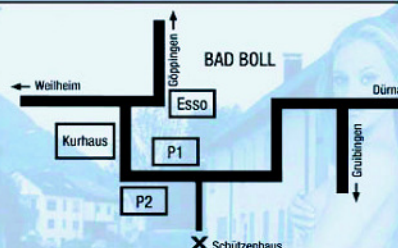

- ☐ **Finanzielle Unterstützung:** Sie finden die Veranstaltung eine gute Sache und möchte unsere Vereine finanziell bei der Durchführung unterstützen.
Betrag: _____ EUR
- ☐ **Infrastruktur:** Während einer solchen Veranstaltung sind wir auf externes Material von diversen Anbietern angewiesen. Sie können uns mit ihren Mitteln ebenfalls unterstützen.
Sie stellen uns folgende Mittel während der Veranstaltung zur Verfügung:
☐ LKW/Transporter ☐ Stromaggregat ☐ Licht-/Tontechnik
☐ _____
- ☐ **Werbematerial für die Teilnehmer:** Sie haben bereits Werbematerial und möchten jedem Teilnehmer ein Geschenk machen (z.B. Schlüsselbändel, Kugelschreiber, etc.).
Sie Stellen uns folgendes Material zur Verfügung:
- ☐ **Turnierpreise:** Zur Prämierung der Gewinner bei den verschiedenen Turnieren benötigen wir Preise. Diese sollen die Teilnehmer anspornen, ihr Bestes zu geben. Sie stellen uns folgendes Material zur Verfügung:
- ☐ **Eigene Idee:** Hier können Sie etwas zur Verfügung stellen, was nicht in die obigen Kategorien passt:

Mögliche Leistungen von uns

- | | |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> Ihr Banner an der Veranstaltung: | Am Start- und Zielbereich und an der ganzen Strecke haben wir genügend Platz um ihr Logo aufzuhängen. Die Teilnehmer und Besucher der Veranstaltung sehen das Logo während der ganzen Veranstaltung. |
| <input type="checkbox"/> Ihr Logo auf T-Shirts, Flyern oder Plakaten | Ihr Logo ist auf den im ganzen Landkreis aufgehängten und verteilten Plakaten und Flyern abgedruckt.
Das T-Shirt der Veranstalter wird mit Ihrem Logo bedruckt. |
| <input type="checkbox"/> Platz zum Betreiben eines Standes | Während der ganzen Veranstaltung können Sie ihre Produkte vor Ort ausstellen und bewerben. |
| <input type="checkbox"/> Eigene Wünsche: | Hier haben Sie Gelegenheit Ihre Wünsche zu formulieren:
<hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> |

garantierte Leistungen von uns

- | | |
|------------------------------|--|
| ■ Ihr Logo auf der Webseite: | Wir binden Ihr Logo auf unserer Homepage im Sponsoren Bereich ein. |
| ■ VIP-Sitzplätze | Sie sitzen auf reservierten Plätzen die eine sehr gute Sicht auf die Strecke erlauben. |
| ■ VIP-Parkplätze | Sie erhalten während der Veranstaltung separat ausgewiesene Parkplätze. |

<p>BOBBY CAR RACE</p> <p>WWW.BOBBYCARRENNEN.DE.VU</p> <p>SA, 12.06.2004</p> <p>BOBBY CAR RACE</p> <p>BEGINN: 13:00 H</p> <p>RACE PARTY</p> <p>AB: 19:00 H</p> <p>ORT: SCHÜTZENHAUS BAD BOLL</p> <p>INFOS UNTER: 0170/6334482 Fax: 07164/148226</p>	<p>BOBBY CAR RACE</p> <p>WWW.BOBBYCARRENNEN.DE.VU</p>  <p>SA, 12.06.2004</p> <p>BOBBY CAR RACE</p> <p>BEGINN: 13:00 H</p> <p>RACE PARTY</p> <p>AB: 19:00 H</p>  <p>ORT: SCHÜTZENHAUS BAD BOLL</p> <p>INFOS UNTER: 0170/6334482 Fax: 07164/148226</p>
--	---

Flyer 2004 - Auflage 5000 Stück

Plastikmobile in Fahrt

Erstes Bobby-Car-Rennen in Boll – 500 Meter lange Piste

BOLL. Kinder lieben es, mit dem Bobby-Car über den Asphalt zu donnern. Offenbar steckt diese Begeisterung Erwachsene an. Am nächsten Samstag steigt in Boll, Kreis Göppingen, ein erstes Bobby-Car-Rennen. Klar, dass die knallroten Plastikmobile getunt sind.

Von Sabine Riker

Die Zeiten, in denen Tim Schraag mit dem Bobby-Car seine Runden gedreht hat, sind schon ein paar Jährchen vorbei. Doch für das Rennen am Samstag hat sich der 23-Jährige wieder eines dieser meist knallroten Rutschautos gekauft, die eigentlich für Kleinkinder konstruiert sind. Als Mitglied des Mountain-Bike-Vereins Bone Fackers, der das Rennen zusammen mit dem VW Audi Team veranstaltet, hat Schraag auch schon mehrere Testfahrten hinter sich. 45 bis 50 Kilometer in der Stunde, so sagt er, sind damit locker zu machen. „Beim Rennen rechnen wir mit Geschwindigkeiten zwischen 60 und 70 Kilometer in der Stunde.“

So rasant sind die kleinen Rutschkisten von Haus aus nicht. „Die Dinger lassen sich gut frisieren, a bissele andere Rollen und schon geht's ab“, erklärt Schraag, der sich zu jenen Männern zählt, die „alles, was man in die Griffel kriegt und was fahren kann, tunen muss.“ Völlig freie Hand haben die Rennfahrer beim Aufmotzen ihrer Fahrzeuge aber nicht. „In der Racing-Klasse gelten strenge Regeln, da darf man nicht viel ändern, in der Fun-Klasse ist mehr erlaubt“, erläutert Schraag.

Damit die Rennfahrer heil ankommen, wird die abschüssige 500 Meter lange Piste mit Strohballen gesäumt. Außerdem müssen die Teilnehmer Integralhelme und Protektoren tragen. Bei Regenwetter wird das Rennen aus Sicherheitsgründen abgesagt.

Gestartet wird in drei Klassen. Die Junior-Klasse ist gedacht für Kinder von fünf Jahren an. In der Fun- und der Racing-Klasse dürfen alle starten, die 14 Jahre und älter sind. Nach der Siegerehrung wird bei einer After-Race-Party bis in die Puppen gefeiert. Wie groß der Andrang sein wird, vermag Schraag nicht zu sagen. „Das können 200 Leute sein oder aber 2000, 3000. Wir haben das Rennen auf jeden Fall als Großveranstaltung angemeldet.“

■ **Die ersten Bobby-Cars starten am Samstag um 13 Uhr am Schützenhaus. Anmeldungen unter der Rufnummer 01 70 / 6 33 44 82.**

Stuttgarter Zeitung

FREIZEIT / Am Samstag steht in Boll eine kuriose Premiere auf dem Programm

Tollkühne Piloten mit roten Rennern

Zwei Vereine veranstalten ein Bobby-Car-Rennen – Anfänger und Profis willkommen

Ein Kinder-Spielzeug als Renngerät? Das wird rasant. Das „VW Audi Team“ und der Mountain-Bike Verein „Bone Fackers“ laden zum besonderen Rennvergnügen ein. Am Samstag senkt sich beim Schützenhaus ab 13 Uhr die Starterfahne zum ersten Boller Bobby-Car-Rennen.

CLAUDIA MÜLLER

BOLL ■ Das erste Bobby-Car-Rennen in Boll ist vorbereitet: Streckenposten, Flatterband und Strohballen sichern die Strecke vom Schützenhaus den Pappelweg hinunter. Die gut 500 Meter lange Rennstrecke ist abschüssig, sie führt die tollkühnen Piloten direkt zum Waldspielplatz, an dem die After-Race-Party stattfindet. „Die Kurve ist nicht zu unterschätzen“, wissen Steffen Weißbeck und Marco Forschner von dem Mountain-Bike-Verein „Bone Fackers“.

Am Start erwarten die beiden Vereine am Samstag Freunde der Bobby-Cars des Spielzeugherstellers Big. Das von der Firma als Rutschauto für Kleinkinder konstruierte Gefährt hat Kult-Charakter bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. „Ich habe in Geislingen ein Bobby-Car-Rennen gesehen, das war witzig“, erzählt der 21-jährige Marco Forschner. Flugs taten sich die beiden jungen Vereine Bolls zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammen und stürzten sich in das Renn-Abenteuer.

Schnell war die Strecke ausgemacht und von den Testfahrern für gut befunden. „Unser Testfahrzeug hat Inliner-Rollen als Räder, damit sind recht hohe Geschwindigkeiten zu erreichen“, verraten die Veranstalter. Gestartet wird in drei Kategorien: Junior-Klasse ab fünf Jahren, Fun-Klasse für alle zwischen 14 und 99 Jahren und die „Racing-Klasse“ ebenfalls ab 14 Jahren für alle „Pro-



Tuning am Rutsche-Auto? Es geht auch ohne. Steffen Weißbeck und Marco Forschner haben geholfen, die Idee für ein Bobby-Car-Rennen in Boll in die Tat umzusetzen. FOTO: CLAUDIA MÜLLER

fis“. Am Start ist jeder willkommen, ob Gruppe oder Einzelperson. Aus organisatorischen Gründen bitten die Veranstalter um schriftliche Voranmeldung. Die Fahrzeuge müssen nicht zwangsläufig aufwendig hochgemotzt sein, der Spaß steht im Vordergrund. „Hauptsache dabei sein“, betont Marco Forschner.

Das Thema Sicherheit liegt den Veranstaltern am Herzen. Im Reglement sind die Maximal-Maße für die Rennfahrzeuge genauestens festgehalten. Länge, Breite und Gewichte dürfen nicht überschritten werden. „Höchstens in der Fun-Klasse können wir eine Ausnahme machen, wenn ein umgestaltetes Bobby-Car geringfügig mehr wiegt“, räumt Steffen Weißbeck lachend ein. Verbindlich ist für alle Teilnehmer eine umfangreiche Schutzkleidung, ohne Protektoren und Helme darf nicht gestartet wer-

den. Gegen ein Pfand kann die Schutzkleidung bei der Rennleitung ausgeliehen werden. Für den Notfall steht das Deutsche Rote Kreuz bereit. Vor dem Start werden die Fahrer mit ihren flotten Flitzern einem Sicherheits-Check unterzogen, alkoholisierte Fahrer werden aus dem Verkehr gezogen.

Den Teilnehmern winken Urkunde, Pokal und viel Ehre auf dem Treppchen. Nach der Siegerehrung steigt die „After-Race-Party“ am Waldspielplatz, die vom „VW-Audi-Team“ und den „Bone Fackers“ bewirtet wird. Zum Boxenstopp steht nach dem Rennen eine Bar bereit. Ein Discjockey wird flotte Scheiben auflegen. „Wir haben bei der Vorbereitung viel Unterstützung bekommen“, erzählt Steffen Weißbeck.

Die Boller Gemeindeverwaltung und das Landratsamt stehen der Veranstaltung aufgeschlossen ge-

genüber. Sponsoren, die die Toiletten zur Verfügung stellen bis hin zu einem örtlichen Landwirt, der die Strohballen zur Sicherung der Strecke bereitstellt, waren schnell gefunden. Ob die Veranstaltung allerdings auch angenommen wird, ist den beiden Vereinen ungewiss. „Auf die Idee ist hier noch keiner gekommen, jetzt sind wir gespannt, was daraus wird“, sagt Weißbeck.

INFO

1. Bad Boller Bobby-Car-Race am Samstag, den 12. Juni, Beginn ist um 13 Uhr; Race-Party ab 19 Uhr. Anmeldungen und Infos unter ☎ (0170) 6 33 44 82, Fax (07164) 14 82 26 oder im Internet unter www.bobbycarrennen.de.vu. Bei Regen wird das Rennen aus Sicherheitsgründen abgesagt. Ob es stattfindet, wird auf der genannten Homepage am Veranstaltungsmorgen bekanntgegeben.

NWZ - Neue Württembergische Zeitung



Wenn Bobbycars von der Polizei geblitzt würden ...

Erstes Rennen in Boll – Mehrere hundert Zuschauer – Spektakuläre Sauserei auf einem Kinderspielzeug

BOLL. Formel 1 in Kanada, das 24-Stunden-Rennen von Le Mans in Frankreich, die Fußball-EM in Portugal – das sind am Wochenende die sportlichen Highlights gewesen. Richtig? – Falsch! Im kleinen Ort Boll (Kreis Göppingen) hat es das erste Bobblycar-Rennen gegeben.

Von Eberhard Renz

Julian ist früh dran. Mit seinem Vater diskutiert er die heikelste Passage der Strecke. „Du musst richtig in die Kurve reinziehen, sonst haut's dich in die Strohballen“, sagt er. Ausgestattet ist er zu diesem Zeitpunkt schon mit Sturzhelm und mit Schonern an Händen, Ellbogen und Knien. Bis zu seinem

Start dauert es noch. Doch wer im harten Geschäft der Bobblycar-Rennfahrer bestehen will, braucht sein Aufwärmen, sagen wir's profimäßig, sein „Warm-up“. Für Julian wird sich's lohnen. Denn später am Nachmittag wird er den Junioren-Wettbewerb beim ersten Bobblycar-Rennen in Boll gewinnen.

Mehrere hundert Zuschauer hatten sich in Richtung Boller Schützenhaus aufgemacht, um die Bobblycar-Fahrer und -fahrerinnen zu bewundern. „Damit hätten wir nie gerechnet“, sagt Tim Schraag, einer der Organisatoren. Zwei, drei Kästen Bier hätten zu der Idee geführt, berichtet er. „So was brauchen wir hier“, hatte es bei den beiden veranstaltenden Clubs, dem VW/Audi-Club Boll und den „Bone Fackers“, den Mountainbike-Fahrern Bolls, geheißt. Sechs Monate

dauerten die Vorbereitungen, dann war es, wie Schraag sagt, „mit sehr guten Kontakten ins Rathaus“ geschafft.

Die Würste gingen am Samstag aus, Bier und Spezi mussten nachgeordert werden, der Ansturm auf die Strecke war unglaublich. „Sie fahren 56 Kilometer“, stand auf einem Schild neben der Strecke zu lesen. „Die wären doch sonst geblitzt worden“, hieß es prompt. Die, das waren die, die sich in der „Racingklasse“ auf den Weg machten. Gesetz wurde auf Originale, gepaart mit Aerodynamik des Fahrers. Andere wiederum wechselten Räder, verbreiterten die Achsen oder versuchten sich mit Spoilern Vorteile zu verschaffen. Der absolute Knaller: eines der Bobblycars war mit Beton ausgegossen. „Zum Start tragen können wir das Ding nicht

mehr“, sagte einer der Fahrer. „Es wiegt 35 Kilogramm.“

Ganz andere Anforderungen wurden in der Funkklasse gestellt. „Da entscheiden die Zuschauer mittels Beifall mit, wer in die nächste Runde kommt“, so Tim Schraag. Aber egal ob „Flower-Power-Mobil“, ein Klingenfahrzeug mit eiernden Rädern, ein roter Formel-1-Renner oder das langhaarige blonde Mädchen auf dem kleinen Blumenrenner – alle wurden angefeuert.

Sieger – obwohl sie nicht als Erste die schwarzweiße Flagge passierten – waren auch Johannes, zweieinhalb Jahre, und seine Mutter. Vor dem Start stärkte die Mama ihren Rennfahrer mit der Hand am Steuer, dann rannte sie die Strecke entlang und dirigierte den kleinen Mann sicher ins Ziel.

Stuttgarter Zeitung vom 14. Juni 2004



Rennatmosphäre herrscht beim ersten Bobbycar-Rennen in Boll: Anfeuerungsrufe des Publikums begleiten die waghalsigen Fahrer.

FOTO: CIACINTO CARLUCCI

FREIZEIT / Erstes Bobbycar-Rennen in Boll ein voller Erfolg

Bambinis eifern Schumi nach

Organisatoren von Ansturm überwältigt – 60 Rennfahrer am Samstag Start

Das erste Bobbycar-Rennen in Boll war für die Veranstalter am Samstag ein voller Erfolg. Nicht nur die Starterzahlen, es kamen 60 Rennfahrer, sondern auch die vielen Zuschauer sorgten für eine positive Überraschung beim sportlich-spaßigen Straßenrennen.

IRIS RUOSS

BOLL ■ Das „VW-Audi-Team“ und der Mountain-Bike Verein „Bone Fakers“ hatten sich das Bobbycar-Rennen ausgedacht und mit ihrer Idee gleich einen vollen Erfolg gelandet. „Wir sind von den vielen Startern fast ein wenig überrumpelt wor-

den“, gibt Sebastian Wieland zu. Noch drei Tage vor dem Bobbycar-Rennen hatte man 25 Anmeldungen. „Gut zu bewältigen“, da waren sich die Organisatoren sicher. Doch am Samstag kam ein unerwarteter Ansturm. „Plötzlich hatten wir 60 Starter“, sagt Wieland. Da hieß es, die Starterlisten neu zu schreiben, die einzelnen Durchgänge wieder zu sortieren und das alles möglichst rasch.

Mit gut einer Stunde Verspätung fiel dann endlich der heiß ersehnte erste Startschuss. Die Bambinis waren an der Reihe. Wie die Profis sitzen die Steppkes auf roten, gelben und grünen Kunststoffautos. Fahrradhelm, Handschuhe und Knie- und Ellenbogenschützer sind Pflicht. „Heil unten ankommen, das ist das Ziel“, meint ein Vater und drückt seinem Sohnmännchen die Dau-

men. „Ihr müsst immer weiter fahren, bis jemand eine schwarz-weiße Flagge schwenkt“, geben die Streckenposten noch letzte Anweisungen.

Dem Jubel entlang der Rennstrecke nach zu urteilen, könnte man meinen, Schumacher und Co. seien unterwegs. Da wird gewinkt, geklatscht und angefeuert, die Fotoapparate klicken im Takt. Lukas kommt als erster durchs Ziel.

Die zweite Runde wird eingeläutet. Statt zweier kleiner Rennfahrer machen sich gleich alle auf den Weg und müssen unterwegs wieder angehalten werden. „Ihr müsst noch warten“, heißt es. Dann sind auch die letzten drei Bambinis an der Reihe. Das einzige Mädel gibt mächtig Gas. Während sie die Straße zum Boller Schützenhaus schon halb hinter sich gelassen hat, springt ein klei-

ner Junge verärgert ab. Zornig fliegt das Bobbycar auf den Boden, weinend macht sich der junge Mann davon. „Gewertet wird im K.O.-System“, erklärt Wieland.

Aber nicht nur die Minis müssen sich beweisen, gestartet wird in den Klassen Bambinis, Junioren und Racing, den Abschluss macht das Fun-Rennen.

Während bei den ersten drei Kategorien ausschließlich Bobbycars zugelassen sind, darf beim Funrennen alles an den Start gehen, was vier Räder und eine Hupe hat. Da werden die Rennoveralls ausgepackt, blumengeschmückte Fahrzeuge noch einmal kontrolliert. Die Zuschauer sind aus dem Häuschen, Hunderte säumen die mit Strohballen gesicherte Rennstrecke. „Eine super Gaudi“, da ist sich ein junges Paar sicher.

NWZ - Neue Württembergische Zeitung vom 14. Juni 2004



Funspektakel in Boll

Die jüngste Teilnehmerin beim BobbyCar-Rennen in Boll war gerade einmal zweieinhalb Jahre alt. Neun Bambinis, bis zu 5 Jahre alt, waren am Start. In der Funklasse waren dann auch Umbauten erlaubt.

Ein Teilnehmer hat sich für rund 500 Euro sein 15 Euro teures Bobby-Car umgebaut. 61 Anmeldungen waren vorhanden. Bei so viel Erfolg wird dies nicht das letzte Rennen gewesen sein. Bericht letzte Seite.

Voralb-Zeitung



Die Jüngste beim BobbyCar-Rennen in Boll: Zweieinhalb Jahre

Bad Boll – Beim ersten Bad Boller BobbyCar-Rennen gingen 61 Hobbypiloten an den Start. Die Jüngste gerade einmal zweieinhalb Jahre alt, der Älteste in den Dreißigern. In der Bambini-Klasse, jünger als 5 Jahre, starteten neun, in der Juniorklasse (5-14 Jahre) 21, ebensoviel in der Raceklasse (14-99) und in der



Funklasse 13. Nur in der Funkklasse durfte das BobbyCar umgestaltet werden. Wer in dieser Klasse antrat, machte davon regen Gebrauch. Ein Renn Teilnehmer hatte sogar fast 500 Euro in das kleine Plastikgefährt gesteckt mit Kugellagern, besonders Rädern, Fußauflage und weiteren



Details. Das Bobbycar selbst gibt es im Supermarkt schon ab 15 Euro zu kaufen. Die zu fahrende Strecke führte unterhalb des Schützenhauses in Bad Boll bis zum Waldspielplatz auf einer befestigten Strecke. Damit die Bambinis nicht ganz so hohe Geschwindigkeiten erreichten, starteten die weiter unten am Berg. Trotzdem beachtlich, wie die Kleinsten mit ihren Helmen an den Zuschauern vorbeisausten bis ins Ziel. Für das erste Funspektakel hatten sich zahlreiche Zu-

schauer entlang der Rennstrecke eingefunden. Weil die meisten Anmeldungen erst kurz vor dem Start abgegeben wurden, hatten die Veranstalter, „Bone Fackers“ und das „VW/Audi-Team Boll“ alle Hände voll zu tun und der erste Start verzögerte sich etwas. Nach der Siegerehrung fand eine After-Race-Party auf dem Waldspielplatz statt.



Voralb-Zeitung

BONEFACKERS BOLL E.V. & VW AUDI TEAM BOLL E.V.



bolly - meisterschaft
05

SAMSTAG, 02.07.2005
RENNSTART 12:30
NIGHTSPRINT 22:00



SCHÜTZENHAUS BAD BOLL
TEL: 01 70/ 3 45 85 87 | WWW.BOLLY-MEISTERSCHAFT.DE

PIXART
DESIGN
visual communication

druckerei-frey.de
Design - Repro - Druckerei
Karlshausen - Bad Boll - 73867
Tel. 0 71 81 - 82 88 89 - Fax 0 71 81 82 75
info@druckerei-frey.de

achtundzwanzig projekt **28** **HBS** Getränkemarkt www.hbs-getraenke.de POWERED BY **SMIRNOFF** **BAILEYS**

SAMSTAG 02 07 05 | AB 20:00
DIE ULTIMATIVE APRÉS RACE
PARTY
FINEST MIXED MUSIC
SMIRNOFF PROMO
NIGHTSPRINT AB 22:00
DIREKT AN DER RACE STRECKE



bolly - meisterschaft
05



GAUDI / Zweite Bolly-Meisterschaft am Samstag

Rennspektakel mit Plastikflitzern

Am Samstag ist es wieder so weit: Nach dem durchschlagenden Erfolg des Rennvergnügens mit Plastikflitzern im vergangenen Jahr richten das VW-Audi-Team und der Mountainbike-Verein Bone Fackers zum zweiten Mal ein Rennspektakel in Boll aus.

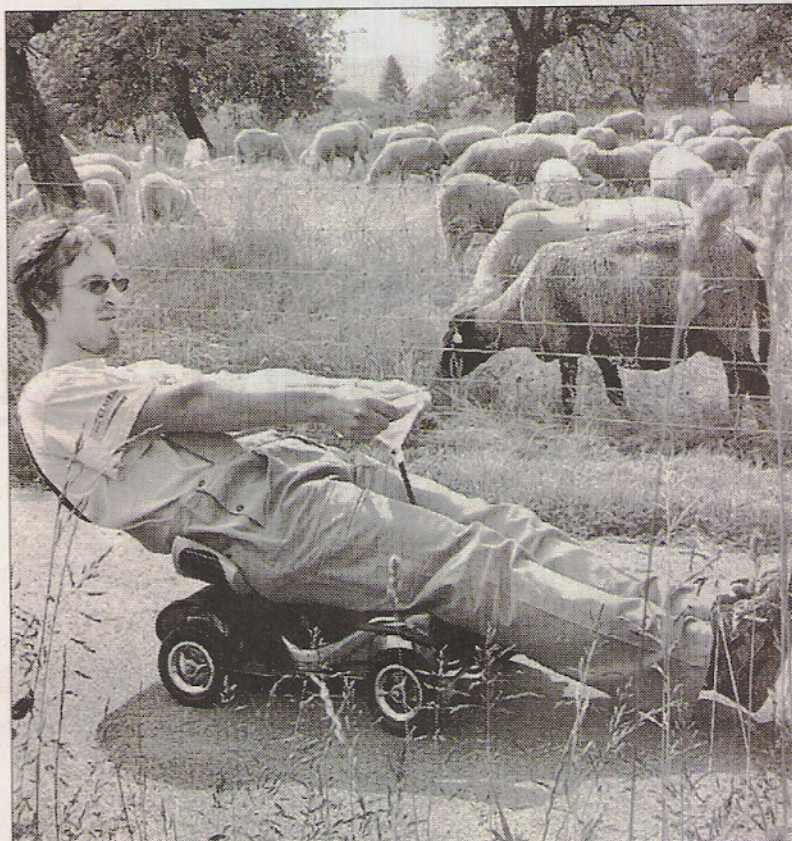
CLAUDIA MÜLLER

BOLL ■ Der Pappelweg vom Schützenhaus bis zum Waldspielplatz wird am kommenden Samstag zur Rennstrecke. Zum zweiten Mal bereiten die beiden jungen Boller Vereine VW-Audi-Team und Bone Fackers den Rennspaß mit Rutscheautos vor.

„Bolly-Meisterschaft“ heißt das Spektakel, bei dem die wagemutigen Piloten in vier Klassen an den Start gehen: Bambini (drei bis acht Jahre), Junior (neun bis 14 Jahre), Original- und Racing-Klasse (14-99 Jahre). Jeweils zwei bis drei Fahrer treten an, der Schnellste kommt weiter, erklären die Initiatoren. „Aber es gibt auch ein Ranking für die schnellsten Zweitplatzierten, denn im letzten Jahr sind viele gute Fahrer gleich gegeneinander gefahren und rausgeflogen“, sagt Marco Forschner, 22 Jahre, zu einer Veränderung. Neu ist auch die professionelle Zeitmessung auf der etwa 700 Meter langen Strecke.

Erwartungen gestiegen

„Letztes Jahr kamen Besucher aus der ganzen Region, um die 1000, das wollen wir toppen“, sagt Steffen Weißbeck von den Bone Fackers. Starten können bis zu 150 Teilnehmer, im letzten Jahr waren es 80. Viele Sponsoren unterstützen die beiden Vereine. Streckenposten und Strohballen sorgen für Sicherheit und das richtige Renn-Ambiente. Tim Schraag, Erster Vorsitzender der Mountainbiker, moderiert das Rennen. „Natürlich live“, flachst Steffen Weißbeck. Für das



Nur fliegen ist schöner: Am Samstag kämpfen Piloten mit Plastikflitzern um die Bolly-Meisterschaft in Boll.
FOTO: CLAUDIA MÜLLER

leibliche Wohl von Rennfahrern und Gästen ist gesorgt und nach dem Rennen findet auf dem Waldspielplatz die After-Race-Party mit DJ statt. Besonderen Nervenkitzel gibt es erstmals beim „Night Sprint“ um 22 Uhr. „Hierfür müssen die Fahrzeuge mit Licht ausgestattet sein“, erklärt der 22-jährige Michael Nagel.

Selbstverständlich werden alkoholisierte Fahrer nicht zum Start zugelassen. Schutzkleidung (Helm, lange feste Kleidung und zumindest Gelenkschutz) ist für alle Teilnehmer Pflicht. Aus Sicherheitsgründen startet die Bambini-Klasse erst auf halber Strecke, denn bei voller Fahrt können die Mini-Flitzer schon mal 40 km/h erreichen.

Natürlich sind die Initiatoren gespannt, wie die Fahrzeuge in diesem Jahr „getunt“ sind. „Im letzten Jahr gab es die absurdesten Ideen“,

erinnert sich Steffen Weißbeck. „Zum Beispiel ein Fahrzeug, das mit 30 Kilo Flüssigbeton ausgegossen war“, ergänzt Michael Nagel und sitzt schon auf einem speziell gestylten Renngerät Probe. Allein die Materialkosten für das Gefährt aus dem Rennstall eines Bollers liegen bei über 250 Euro. Als „Rutscheauto“ kann das Edelgefährt mit Renn-Unterboden, Spezialrädern aus der Schweiz, mit Ledersitz und Lack nicht mehr bezeichnet werden. Erlaubt ist – im Rahmen des Reglements – was gefällt, betonen Steffen Weißbeck, Marco Forschner und Michael Nagel.

INFO

Das Bolly-Car-Rennen beginnt am Samstag um 12.30 Uhr. Starter können sich jetzt bereits anmelden, Anmeldeschluss ist 11 Uhr am Renntag. www.bolly-meisterschaft.de

SPEKTAKEL / 800 Zuschauer von Mini-Schumis begeistert

Bolly-Piloten lösen Rennfieber aus

Rennfieber in Boll: 800 Zuschauer säumten die Piste für die Bolly-Meisterschaft, um tollkühne Piloten auf rasenden Plastikrutschfahrzeugen zu bewundern, die es im Handel als Bobby-Cars zu kaufen gibt.

BORIS-MARC MÜNCH

BOLL ■ Es gibt vieles, was die Bolly-Meisterschaft der Bonefackers und des VW-Audi-Teams von den Formel-Eins-Arenen unterscheidet, aber gewiss nicht die Begeisterung der Rennfahrer und Zuschauer. Heiße Kisten waren bei der Bolly-Meisterschaft in Boll zu bewundern, die mit Geschwindigkeiten bis zu 60 Stundenkilometern die Piste entlang rauschten. Auf einer Streckenlänge von 500 Metern hatten die Piloten all ihre Geschicklichkeit aufzubringen, um auf der Ideallinie mit Höchstgeschwindigkeit ins Ziel zu kommen.

In den Fahrzeugschmieden wurde hierfür viel getan: Die Fahr-

werke wurden entschieden verbessert, andere Reifenkombinationen getestet, die Lenkung präziser eingestellt. Nur eines durfte nicht verändert werden, nämlich die deutliche Erkennbarkeit der Karosserie als das bekannte Kinderfahrzeug „Bobby-Car“.

Die Bonefackers Boll e.V. und das VW-Audi-Team Boll e.V. hatten alles bestens vorbereitet. Nachdem der Himmel am Vormittag noch gar nicht gut aussah, lockte der Wetterumschwung rund 800 Zuschauer an die Rennpiste. Informationen über den Rennverlauf, Startnummern und Namen gab es laufend von den Rennleitern Steffen Weißbeck und Tim Schraag.

Die Tücke der Strecke lag in der 90-Grad-Kurve gleich nach dem Start beim Schützenhaus, die daher mit reichlich Strohballen gepolstert war. Eine richtige Schikane, bei der es hieß: innen anfahren, nach außen driften, auch wenn das nicht immer gelang. Verständlich, dass sich in diesem Abschnitt die meisten Zuschauer ballten. Dort gab es Anfeuerungsrufe, aber auch den einen oder anderen Ausfall. Es lief aber al-

les glimpflich ab, die Strecke war durchweg gut gesichert. Alle Teilnehmer hatten Schutzkleidung an und einen Helm auf.

Es war eine interessante und bunte Mischung aus allen Altersklassen, die im Boller Pappelweg sich als Mini-Schumis versuchten. Der jüngste Starter war gerade mal drei Jahre alt und der älteste 45. Die Sieger wurden in vier Kategorien im K.O.-System ermittelt. Der besondere Reiz lag im direkten Duell zweier Piloten, wovon sich einer für die nächste Runde qualifizierte. Mit Feuereifer gingen die Jüngsten zur Sache, die an ihren kamerabehängten Eltern vorbeisausten und im unteren Teil der Strecke beim Waldspielplatz notfalls die Beine zur Hilfe nahmen, wenn der Schwung nicht mehr reichte.

Die Nase vorne hatte in der Bambini-Klasse (3-8 Jahre) Lukas Reyher. Julian Bartosch gewann in der Juniorenklasse (8-15 Jahre). Bei den Cracks in der Racing-Klasse siegte Ulrich Auwärter und Markus Vroom dominierte die Originalklasse. Die schnellste Zeit lag bei 67 Stundenkilometern.



Bloß nicht aus der Kurve fliegen: Tollkühne Piloten beim Bolly-Rennen in Boll.

FOTO: BORIS-MARC MÜNCH